



**POLIZEIDIREKTION
OSNABRÜCK**

Polizeiinspektion Leer / Emden • Am Hafenkopf 2 • 26789 Leer



Polizeiinspektion Leer / Emden

Presseverteiler

Bearbeitet von:

Frau Temmen/ Frau Bruhns

Telefax:

(0491) 97690-251

E-Mail:

pressestelle@pi-

ler.polizei.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)

Durchwahl (0491) 97690 – 104/114

Leer 08.04.2022

02051/104-VSA2021

Darstellung der Verkehrssicherheitslage 2021 im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden

1. Kernaussagen der Verkehrssicherheitslage für das Jahr 2021

- Insgesamt weniger Menschen bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet
- Zunahme der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle im Vergleich zu 2020
- Nicht angepasster Sicherheitsabstand und Vorfahrtsverletzungen auch im Jahr 2021 häufigste Unfallursachen
- Mehr Radfahrende mit ordnungswidrigem Verhalten festgestellt

2. Darstellung des Unfalllagebildes

Nachdem die Anzahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden seit Jahren rückläufig war, wurden im Jahr 2021 nunmehr 3.802 Unfälle aufgenommen. Dies entspricht einer Steigerung von 6,47 % im Vergleich zum Vorjahr (2020: 3.571). Dazu erläutert Thomas Memering, Leiter der Polizeiinspektion Leer/Emden: „Eine Zunahme von Verkehrsunfällen im Jahr 2021 ist natürlich nicht erfreulich. Wir müssen aber berücksichtigen, dass es im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie weniger Teilnehmende im Straßenverkehr gab. Viele Menschen arbeiteten im Homeoffice, Kinder waren über längere Zeiträume vom Unterricht befreit und die Bevölkerung musste ihre Kontakte weitgehend reduzieren.“

**Dienstgebäude u.
Paketanschrift**
Am Hafenkopf 2
26789 Leer

Telefon
(0491) 97690-0
Telefax
(0491) 97690-250

E-Mail
poststelle@pi-ler.polizei.niedersachsen.de

Hinweise zu den Transparenz- und Informationspflichten
gem. Art. 13/14 Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter
https://www.pd-os.polizei-nds.de/wir_ueber_uns/service/datenschutz-113036.html

Überweisungen an die Polizeiinspektion Leer / Emden
Norddeutsche Landesbank
IBAN: DE22 2505 0000 0106 0207 95
BIC: NOLA DE 2H



2.1 Art der Unfallbeteiligung

Bei 70 % der an einem Unfall beteiligten Fahrzeuge handelte es sich in 2021 um PKW (3.160 Pkw). Im Jahr 2021 wurden nach einer Erhebung des ADFC 8% mehr Pedelecs verkauft als noch im Jahr 2020. Die damit einhergehende vermehrte Nutzung der Fahrräder mit elektrischer Unterstützung korreliert ebenfalls mit deren Unfallbeteiligung. So stieg die Beteiligung von Pedelecs bei Unfällen von 80 Fällen im Jahr 2020 auf nunmehr 92 Fälle im Jahr 2021 (Steigerung um 15,00 %).

	2020	2021	Veränderung
Gesamtzahl aller Fahrzeuge	4.200	4.469	+ 6,40 %
Pkw	2.907	3.160	+ 8,70 %
Lkw	434	416	- 4,15 %
Fahrräder	267	277	+ 3,75 %
Motorisierte Zweiräder	163	157	- 3,68 %
Pedelecs	80	92	+ 15,00 %
Andere*	349	367	+ 5,16 %

*Busse, Schienenfahrzeuge, Sonstige

2.2 Beteiligte Personen

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden waren im Jahr 2021 insgesamt 6.217 Personen an Verkehrsunfällen beteiligt, dies bedeutet einen Anstieg von 6,47 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank jedoch die Gesamtanzahl der durch Verkehrsunfälle im Straßenverkehr verletzten Personen von 972 auf 911 (61 Menschen weniger). Von diesen Personen wurden 133 schwer (15 Personen weniger als 2020) und 6 tödlich (5 Personen weniger als 2020) verletzt.

	2020	2021	Veränderung
Gesamtzahl beteiligter Personen	5.839	6.217	+ 378 Personen
Gesamtzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen	972	911	- 61 Personen
davon leicht verletzt	813	772	- 41 Personen
davon schwer verletzt*	148	133	- 15 Personen
Tödlich verletzt	11	6	- 5 Personen

*Im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall gilt eine Person bereits dann als schwer verletzt, wenn sie zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wird. Davon unabhängig sind die eigentliche Art und Schwere der Verletzung.

2.2.1 Risikogruppen

Zu den sog. „Risikogruppen im Straßenverkehr“ zählen junge Menschen im Alter zwischen 0 bis 14 Jahren, junge Erwachsene im Alter zwischen 18 bis 24 Jahren und Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren. Sie sind aufgrund der körperlichen Verfassung und möglicher kognitiver Einschränkungen als

besonders schutzwürdig erkannt worden oder aufgrund des gezeigten Verhaltens im Straßenverkehr als besonders gefährdend bzw. gefährdet zu betrachten.

2.2.1.1 Junge Menschen (bis 14 Jahre)

Im Jahr 2021 waren 87 Personen im Alter bis 14 Jahren in Verkehrsunfälle verwickelt. Damit liegt der prozentuale Anteil an der Gesamtzahl der beteiligten Personen bei 1,42 %.

	Beteiligte Personen	Beteiligte Personen bis 14 Jahre	Anteil
2020	5.839	118	2,02 %
2021	6.217	87	1,42 %

Wie man der unteren Tabelle entnehmen kann, wurden im Jahr 2021 insgesamt 23 weniger Kinder durch Verkehrsunfälle verletzt. 6 Kinder wurden schwer (im Vorjahr 9) und, zum Aufatmen aller, keines tödlich verletzt.

Hierzu äußert sich die Leiterin Einsatz der Polizeiinspektion Leer/Emden, Frida Sander, wie folgt: „Die statistische Erhebung für das Jahr 2021 lässt uns insofern aufatmen, dass trotz gestiegener Unfallzahlen weniger Menschen und vor allem auch weniger junge Menschen im Straßenverkehr verletzt oder gar getötet wurden. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Kinder im vergangenen Jahr sehr lange im Homeschooling unterrichtet wurden und dadurch weniger unterwegs waren. Umso wichtiger ist es, mögliche entstandene Defizite aufgrund der langen Betreuungszeiten zuhause aufzuarbeiten und diese Risikogruppe gezielt auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten.“

	2020	2021	Veränderung
Gesamtzahl beteiligter Personen bis 14 Jahre	118	87	- 26,27 %
Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen bis 14 Jahre	79	56	- 29,11 %
davon leicht verletzt	70	50	- 28,57 %
davon schwer verletzt	9	6	- 33,33 %
davon tödlich verletzt	0	0	

2.2.1.2 Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)

In der Altersgruppe von 18 bis 24 Jahre waren insgesamt 960 junge Erwachsene unter den 6.217 Unfallbeteiligten. Demnach betrug der Anteil der beteiligten jungen Erwachsenen im Jahr 2021 15,67 % und bleibt damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (15,52 %).

	Beteiligte Personen	Beteiligte Personen 18-24 Jahre	Anteil
2020	5.839	906	15,52 %
2021	6.217	960	15,67 %

Von den 960 beteiligten jungen Erwachsenen wurden 180 Personen verletzt. Der Anteil der Verletzten in der beteiligten Altersgruppe liegt somit bei 18,75 %.

	2020	2021	Veränderung
Gesamtzahl beteiligter Personen zw. 18 und 24 Jahre	906	960	+ 5,96 %
Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen zw. 18 und 24 Jahre	186	180	- 3,23 %
davon leicht verletzt	161	156	- 3,11 %
davon schwer verletzt	25	23	- 8,00 %
davon tödlich verletzt	0	1	

Auch wenn die Zahlen der verletzten Personen in dieser Altersklasse rückläufig sind, bleiben die Ursachen, welche schlussendlich zu einem Verkehrsunfall führen, in dieser Gruppierung gleich. Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte auch 2021 die überhöhte Geschwindigkeit als Hauptunfallursache bei durch die Altersgruppe von 18 bis 24-Jährigen verursachten Verkehrsunfällen mit leicht- oder schwerverletzten Personen identifiziert werden.

2.2.1.3 Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahre)

Im Jahr 2021 waren 778 der insgesamt 6.217 beteiligten Person 65 Jahre alt oder älter, was einen Anstieg von 11,62 % im Vergleich zum Jahr 2020 bedeutet.

	Beteiligte Personen	Beteiligte Personen ab 65 Jahre	Anteil
2020	5.839	697	11,94 %
2021	6.217	778	12,70 %

Wurden im Jahr 2020 noch 124 Personen ab 65 Jahren bei Verkehrsunfällen verletzt, stieg die Zahl im Jahr 2021 um 23 Personen auf 147 verletzte Seniorinnen und Senioren. Die Zahl der im Straßenverkehr tödlich verletzten Seniorinnen und Senioren sank hingegen auf zwei aufgrund von durch bei Verkehrsunfällen erlittenen Verletzungen verstorbene Menschen (im Vorjahr verstarben hierbei 7 Menschen).

	2020	2021	Veränderung
Gesamtzahl beteiligter Personen ab 65 Jahre	697	778	+ 11,62 %
Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen ab 65 Jahre	124	147	+ 15,75 %
davon leicht verletzt	98	113	+ 15,31 %
davon schwer verletzt	26	32	+ 23,08 %
davon tödlich verletzt	7	2	- 71,43 %

Bei Personen ab 65 Jahren lässt sich statistisch auswerten, dass Vorfahrt-/ Vorrangverstöße sowie Fehler beim Wenden oder Abbiegen zu den Hauptunfallursachen zählten.

2.3 Unfallursachen

Wie bereits im Jahr 2020 ist der mangelnde Sicherheitsabstand die Hauptunfallursache. Dies führte 2021 zu 523 Verkehrsunfällen (+ 50,29%), was einem Anteil von 13,76% aller Unfälle entspricht. Nicht angepasste Geschwindigkeit führte zu 254 Verkehrsunfällen (+ 39%) und hat demnach einen Anteil von 6,68 % an den Unfällen gesamt. Zudem wurden rund ein Viertel (71) mehr Verkehrsunfälle polizeilich registriert, bei denen als Ursache Vorfahrt- und Vorrangverletzungen zugrunde lagen, die somit einen Wert von 9,25 % aller Unfälle einnehmen. Mit 89 Unfällen, die sich unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen ereigneten, blieb die Zahl auf etwa gleichem Niveau. (2020: 86).

Frida Sander kennt mögliche Gründe für die Entwicklung: „Das Jahr 2020 war geprägt vom ersten Lockdown Ende März bis Anfang Mai, Ausgangssperren und weiteren Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Folglich ging die Anzahl der Verkehrsteilnehmenden deutlich zurück. Dies lässt sich ganz deutlich im Fünfjahresvergleich betrachten, sodass 2020 besonders betrachtet werden muss. Da im Jahr 2021 der Verkehr auf den Straßen in unserem Zuständigkeitsbereich wieder zunahm, ließ sich eine „Normalisierung“ der Zahlen beobachten. Der bisweilen drastische Anstieg der Zahlen ist natürlich nicht positiv zu bewerten, aber schlussendlich logisch zu erklären.“

	Mangelnder Sicherheitsabstand	Nicht angepasste Geschwindigkeit	Missachtung Vorfahrt/Vorrang	Hauptunfallverursacher*in Alkohol-Drogeneinfluss o.
2020	348	189	281	86
2021	523	254	352	89
Verä.	+ 50,29 %	+ 34,39 %	+ 25,27 %	+ 3,49 %

3. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Im vergangenen Jahr wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden 985 Verkehrsunfallfluchten angezeigt. Somit haben sich rund ein Viertel der Verursachenden aller Verkehrsunfälle unerlaubt vom Unfallort entfernt. Die Aufklärungsquote lag mit 26% auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2020.

Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das unerlaubte Entfernen von einem Unfallort eine Straftat (§ 142 StGB) darstellt. Der Straftatbestand schützt die zivilrechtlichen Interessen der Unfallbeteiligten und Geschädigten, durch die möglichst umfassende Aufklärung des Unfallhergangs, mögliche Schadensersatzansprüche zu sichern oder abzuwehren (vgl. BGH St 8, 263). Hierzu muss die/der Unfallbeteiligte die Feststellung ihrer/seiner Person, ihres/seines Fahrzeugs und die Art der Beteiligung durch Angaben vor Ort machen bzw. ermöglichen. Das einfache Hinterlassen einer Nachricht (z.B. Zettel am Scheibenwischer) reicht nicht aus.

Daher ist Folgendes zwingend zu beachten: Wenn es zu einem Verkehrsunfall gekommen und die Unfallgegnerin/ der Unfallgegner auch nach einer angemessenen Wartezeit nicht am Unfallort erschienen ist, kontaktieren Sie bitte die Polizei. Zeugen von möglichen Verkehrsunfällen, bei denen der Anschein erweckt ist, dass sich die/der Unfallverursachende nicht um die Schadensregulierung bemüht, notieren sich bitte Kennzeichen der beteiligten Fahrzeuge, Personenbeschreibungen, Zeitpunkt und Ort des Unfalles und die Umstände und wenden sich an die Polizei.

4. Verkehrsüberwachung/ Schwerpunkt Radfahrer

Die Polizeiinspektion Leer/Emden leistet ihren Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr u.a. durch Verkehrskontrollen. Dabei wurden im Jahr 2021 insgesamt 8410 Verstöße festgestellt und geahndet. Darunter fallen z.B. 2122 Geschwindigkeitsverstöße (2020: 1609) und 541 Fahrten unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Betäubungsmitteln (2020: 370). Ebenfalls wurden im Jahr 2021 978 Verstöße (2020: 574) bezüglich der Nutzung von Mobiltelefonen im Straßenverkehr geahndet.

Einen besonderen Schwerpunkt legten die Beamtinnen und Beamten dabei auf die Radfahrenden, da sich statistisch feststellen lässt, dass das Fehlverhalten von Radfahrenden im Straßenverkehr zugenommen hat. Im Jahr 2020 wurden 887 Radfahrende kontrolliert, die ohne lichttechnische

Einrichtung oder auf der falschen Straßenseite unterwegs waren. 2021 wurden 1025 Verstöße festgestellt. Die vermehrten Verstöße von Pedelec- oder Fahrradfahrenden zeigen sich auch in der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung der zuvor genannten Verkehrsmittel. Von 2020 auf 2021 wurden 6,34 % mehr Unfälle polizeilich registriert.

Die Hauptunfallursachen sind hierbei das Fahren auf der falschen Straßenseite und Vorfahrtsverletzungen. 74,18 % der an Verkehrsunfällen beteiligten Pedelec- und Radfahrenden wurden bei Verkehrsunfällen verletzt. Unfälle mit dem Fahrrad oder dem Pedelec bieten aufgrund des geringeren Schutzes ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Besseren Schutz vor schweren oder gar tödlichen Verletzungen bieten z.B. das Tragen eines Fahrradhelmes und die Einhaltung der Straßenverkehrsregeln. Auch sollten insbesondere Pedelec- und Radfahrende den Sichtkontakt zu anderen Verkehrsteilnehmenden bspw. bei Abbiegesituationen herstellen, um das Verhalten der anderen einschätzen und im Notfall das eigenen Verhalten dem Fehlverhalten anderer anpassen zu können, um sich selbst zu schützen.

Im Fokus stand bei den Kontrollen insbesondere die Sensibilisierung von Kindern und Eltern. So konnten im Herbst 2021 Fahrradkontrollen der Grundschülerinnen und Grundschüler im gesamten Landkreis Leer und der Stadt Emden durchgeführt werden.

Dazu äußert sich Frida Sander: „Leider wurde bei den Kontrollen festgestellt, dass etwa 40 % der kontrollierten Fahrräder Mängel aufwiesen. Wir möchten daher dringend an die Eltern appellieren, die Fahrräder ihrer Kinder regelmäßig auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen und mit ihren Kindern die Teilnahme am Straßenverkehr zu trainieren. Wir werden auch in diesem Jahr verstärkt Schulwegkontrollen durchführen und die Kinder behutsam auf ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr hinweisen. Ebenso gilt unser Augenmerk den Erwachsenen, welche durch ihr Verhalten die Sicherheit der Kinder erhöhen können. An Kindergärten, Schulen und Bushaltestellen sollte immer mit Kindern gerechnet werden und das Fahrverhalten, egal ob mit dem Fahrrad oder Kraftfahrzeug, entsprechend umsichtig angepasst werden.“

Trotz der noch bestehenden Mängel waren im Jahr 2021 (46) rund 23 % weniger Kinder mit dem Fahrrad in Verkehrsunfälle verwickelt als 2020 (60).

Für Rückfragen zur Verkehrsunfallstatistik 2021 der Polizeiinspektion Leer/Emden steht Ihnen die Pressestelle unter der gewohnten Erreichbarkeit zur Verfügung.